



Sachbearbeitung Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 27.10.2010

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 17.11.2010 TOP

Behandlung öffentlich

GD 450/10

Betreff: Projekt Spatz - Frühe Hilfen

Anlagen: Anlage 1 Projektbericht Spatz
Anlage 2 Spatz – Organisation / Schaubild
Anlage 3 Organigramm IAF
Anlage 4 Andere Länder, Andere Sitten
Tipps für Ärzte, Hebammen und Beratungsstellen

Antrag:

Den Bericht (Anlage 1 zur GD) zur Kenntnis nehmen und dem weiteren Vorgehen zuzustimmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,C 2,R 2,ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

Sachdarstellung:

Bericht über das Projekt Spatz

**Interdisziplinäre Vernetzungsstruktur früher Hilfen und früher Förderung
von Kindern (von der Schwangerschaft bis zum Alter von 3 Jahren)
zur Prävention von Kindeswohlgefährdung**

Zuletzt wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschuss am 30.09.2009 über das Projekt Spatz berichtet. (GD 380/09). In der JHA Sitzung am 17.11.2010 wird Frau Prof. Dr. Ziegenhain den aktuellen Projektbericht (Anlage 1 zur GD / Projektbericht) vorstellen.

Das Projekt hat sich aus der Sicht der Abt. FAM in weiten Teilen bewährt und die Kooperation an den Schnittstellen der Jugendhilfe mit der Gesundheitshilfe haben hierdurch eine deutliche Verbesserung erfahren. Um dies nachhaltig abzusichern und noch weiter zu optimieren und somit präventiv und schützend tätig zu sein, ist es erforderlich, auch künftig ein Hauptaugenmerk darauf zu richten. Durch die Einbindung in die normale Arbeitsorganisation mittels der vorgestellten Organisationsstruktur erbringt die Abteilung FAM die notwendigen, strukturellen Voraussetzungen hierfür. Ein fachlicher Gewinn für die „Frühen Hilfen“ in Ulm ist eindeutig gegeben.

Zum jetzigen Zeitpunkt erforderliche zusätzliche Auswirkungen können erbracht werden durch abteilungsinterne Umschichtungen, durch den Einsatz fallübergreifender Mittel aus den erzieherischen Hilfen zur Prävention, sowie mit Hilfe von Drittmitteln des Landes und von verschiedenen Sponsoren und durch den vermehrten und äußerst engagierten Einsatz der beteiligten Kooperationspartner und städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Darüber hinaus gehende Vorstellungen für weitere Verbesserungen erfordern künftig allerdings den Einsatz von zusätzlichen Mitteln.